

Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg

Hinweise zur Durchführung der schriftlichen und der praktischen Prüfung zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischer Qualifikation

1. Zulassungsvoraussetzung

Seit 1. August 2009 entfällt der Nachweis von Zulassungsvoraussetzungen.

2. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühr beträgt **170 Euro**. Bei Rücktritt von der Prüfung nach erfolgter Anmeldung bis vier Wochen vor der Prüfung wird eine Stornogebühr von 30 % der fälligen Gebühr erhoben. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt oder Nichtteilnahme an der Prüfung wird eine Stornogebühr von 50 % der fälligen Gebühr erhoben.

Bitte beachten Sie, dass gemäß § 20 Abs. 3 und 4 der Prüfungsordnung für Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen die Prüfung mit ungenügend (= 0 Punkte) bewertet wird, sofern der Rücktritt nach Beginn der Prüfung erfolgt bzw. der/die Prüfungsteilnehmer/-in nicht an der Prüfung teilnimmt, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt. Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage des ärztlichen Attestes erforderlich.

3. Prüfung

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Die Prüfung ist bestanden, wenn jeder Prüfungsteil mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. Innerhalb eines Prüfungsverfahrens kann eine nicht bestandene Prüfung zweimal wiederholt werden. Ein bestandener Prüfungsteil kann dabei angerechnet werden (§4 AEVO, Absatz 1 vom 21.01.2009).

4. Prüfungsinhalte

Die Ausbilder-Eignungsverordnung bestimmt den Inhalt der Prüfung. Die berufs- und arbeitspädagogische Eignung umfasst die Kompetenz zum selbständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren in den folgenden vier Handlungsfeldern:

- **Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen,**
- **Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken,**
- **Ausbildung durchführen und**
- **Ausbildung abschließen.**

5. Schriftliche Prüfung (multiple choice Verfahren)

Im schriftlichen Teil der Prüfung sind fallbezogenen Aufgaben aus allen vier Handlungsfeldern zu bearbeiten. Die Prüfungszeit der schriftlichen Prüfung beträgt 180 Minuten. Als Hilfsmittel sind unkommentierte Gesetzestexte und ein netzunabhängiger und nicht kommunikationsfähiger Taschenrechner zugelassen.

6. Praktische Prüfung

In der praktischen Prüfung sollen Fähigkeiten zum Planen, Durchführen und Kontrollieren einer berufsspezifischen **Ausbildungssituation** nachgewiesen werden. Die Teilnehmer können zwischen der praktischen Durchführung oder der Präsentation einer Ausbildungssituation wählen. Im Anschluss hieran findet ein Fachgespräch statt, in dem die/der Prüfungsteilnehmende die Auswahl und Gestaltung der Ausbildungssituation zu begründen hat. Die Prüfungsdauer beträgt maximal 30 Minuten.

6.1 Praktische Durchführung einer berufstypischen Ausbildungssituation

Für die Gestaltung gilt:

- Die Dauer der berufstypischen Ausbildungssituation beträgt 10 Minuten.
- Rollenübernahme der Auszubildenden durch die Gruppe der Prüfungsteilnehmenden.
- Das Lernziel muss so aufbereitet sein, dass es in der Prüfung von "Auszubildenden", die möglicherweise aus anderen Berufen kommen, nachvollziehbar ist.
- Simulation des Ausbildungsplatzes im Prüfungsraum (vorhandene Ausstattung: Whiteboard, Pinnwand, Flip Chart, Overheadprojektor). Darüber hinaus benötigte Materialien sind von den Teilnehmenden mitzubringen.
- Für den Aufbau steht ausreichend Zeit (2 - 3 Minuten) zur Verfügung. Zeitliche Verzögerung durch den Einsatz selbst mitgebrachter Hilfsmittel (z.B. Beamer, Poster u.ä.) gehen zu Lasten der Prüfungszeit.

Bei der Durchführung einer Ausbildungssituation werden die folgenden Aspekte bewertet:

- Vorbereitung (Lernort, Arbeitsplatz, Arbeitsmittel) / Einführung in das Thema / Motivation
- Päd. Konzept: Methodische Umsetzung / Lernhilfen / Medieneinsatz
- Zielerreichung / Lernerfolgskontrollen / Lernsicherung
- Zeiteinteilung / Angemessene Einteilung der Lernschritte / Einhalten der Gesamtzeit
- Persönliches Auftreten / Eingehen auf Auszubildende: Sprache, Blickkontakt, Aktivierung
- Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

6.2 Präsentation einer Ausbildungssituation

Für die Gestaltung gilt:

- Die Dauer der Präsentation einer berufstypischen Ausbildungssituation beträgt 10 Minuten
- Adressat der Präsentation ist der Prüfungsausschuss
- Bei der Präsentation einer berufstypischen Ausbildungssituation wird ein komplexes Ausbildungskonzept mediengestützt vorgetragen.
- Visualisierung mit der im Prüfungsraum vorhandenen Präsentationstechnik (Pinnwand, Flip Chart, Overheadprojektor) bzw. mit den vom Teilnehmer zusätzlich mitgebrachten Materialien
- Für den Aufbau steht ausreichend Zeit (2 - 3 Minuten) zur Verfügung. Zeitliche Verzögerung durch den Einsatz selbst mitgebrachter Hilfsmittel (z.B. Beamer, Poster) gehen zu Lasten der Prüfungszeit.

Bei der Präsentation einer Ausbildungssituation werden die folgenden Aspekte bewertet:

- didaktische Auswahl **sowie die berufs- und arbeitspädagogische Begründung der jeweiligen Schritte und Maßnahmen**
- logische Gliederung
- Verständlichkeit und Anschaulichkeit
- Beherrschung rhetorischer Grundlagen
- angemessener Medieneinsatz

7. Schriftliche Planung / Planungskonzept

Eine berufsspezifische Ausbildungssituation ist ein für die Ausbildung sinnvoller, inhaltlich relativ in sich geschlossener und auf der Grundlage der jeweiligen Ausbildungsordnung didaktisch aufbereiteter Ausbildungsabschnitt.

Für die Durchführung bzw. Präsentation der berufsspezifischen Ausbildungseinheit hat jeder/jede Prüfungsteilnehmer/in eine schriftliche Planung auszuarbeiten. Diese ist dem Prüfungsausschuss am Tag der praktischen Prüfung in fünffacher Ausführung vorzulegen. (s. Anlage)

Die schriftliche Planung ist Bestandteil der Prüfungsunterlagen und verbleibt bei der IHK Köln, Zweigstelle Oberberg.

8. Fachgespräch

Der zweite Teil der praktischen Prüfung besteht aus dem Fachgespräch, in dem primär die Auswahl und Gestaltung der Ausbildungssituation zu erläutern ist.

Im Fachgespräch werden die folgenden Aspekte bewertet:

- begründetes Nachvollziehen und selbstkritische Reflexion der Planung und Umsetzung, evtl. plausible Begründung für Abweichungen, Erörterung von Alternativen (Methodenwahl / Medieneinsatz)
- Beantwortung von vertiefenden Fragen: didaktische Analyse / Lernziele, -bereiche / Handlungskompetenzen / Schlüsselqualifikationen / jeweilige Auszubildende und situationsgerechtes Handeln (z.B.: Motivation, Lernen, Lernauffälligkeiten, Konflikte, betriebliche und gesetzliche Rahmenbedingungen, Ausbildungsordnungen)
- angemessenes/überzeugendes Kommunikationsverhalten

9. Prüfungsergebnis

Die Prüfungsergebnisse der schriftlichen und der praktischen Prüfung werden gleich gewichtet. Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn in der schriftlichen und in der praktischen Prüfung jeweils mindestens 50 von 100 möglichen Punkten erreicht wurden.

Industrie- und Handelskammer zu Köln, Zweigstelle Oberberg

Planungsgrundlage zur gewählten berufsspezifischen Ausbildungssituation

→ Bitte stichwortartig ausfüllen und am Tag der praktischen Prüfung in fünffacher Ausfertigung (1 Original, 5 Kopien) dem Prüfungsausschuss vorlegen.

Ich plane eine Durchführung mit folgender Methode:

eine Präsentation

Angaben zur Durchführung der praktischen Durchführung/Präsentation einer berufsspezifischen Ausbildungseinheit	
1. Prüfungstag:	
2. Prüfungsnummer:	
3. Prüfungsteilnehmer/in Name, Anschrift:	
4. Ausbildungsberuf/Dauer: Ausbildungsabschnitt (Jahr/Monat):	
5. Einordnung des Lernziels in den Ausbildungsrahmenplan:	vom (TTMMJJ) unter lfd. Nr. § Punkt →→→ Ausschnitt als KOPIE beifügen!
6. Ausbildungssituation Lernziel:	
7. Bedeutung des Lernziels im Rahmen der Ausbildung:	
	Hinweis: Im Verlauf des Fachgesprächs sollten Sie auch Antwort geben können auf die jeweils angesprochenen/geförderten Lernbereiche, Schlüsselqualifikationen und Handlungskompetenzen.
8. Adressatenanalyse (Alter, Vorbildung, Ausbildungsstand, evtl. besondere Merkmale der Auszubildenden) bzw. Angaben zur Zielgruppe der Präsentation:	
9. Notwendige Vorkenntnisse erforderlich? (Wenn ja: Welche?)	
10. Nächstes Thema:	
11. Lernort:	
12. Arbeitsmittel und Medien:	
	→→→ Kopien der eingesetzten Medien beifügen!
13. Geplante Lernerfolgskontrolle(n):	
14. Geplanter Verlauf:	→→→ Verlaufsplannung beifügen!